

## Waldschutzinfo Nr.12-2023 vom 26.09.2023

### Wiederbewaldungsinitiative des Landes NRW gestartet Wiederherstellen der Klimaschutzfunktion im Focus

#### Auf Schadflächen Klimaschutzfunktion eingebüßt

In der Zeitspanne von 2018 bis September 2023 fielen der Trockenheit, Hitze und dem Borkenkäfer in NRW 47 Mio. fm Fichtenschadholz an. Die dadurch entstandene Schadfläche beträgt aktuell ca. 143.000 ha (Sentinel2 Daten zur Vitalitätsabnahme). Es darf davon ausgegangen werden, dass sich auf ca. 30 % dieser Flächen eine aus unterschiedlichen Baumarten bestehende Naturverjüngung eingestellt hat. Daraus ergibt sich eine Wiederbewaldungsfläche von ca. 100.000 ha. Die bisher dort stockenden Fichtenbestände kämmten Jahr für Jahr und ha ca. 6 t CO<sub>2</sub> aus der Luft, lagerten den Kohlenstoff im Holz ein und entließen den Sauerstoff in die Atmosphäre. Diese Flächen erfüllen aktuell aber diese Klimaschutzfunktionen nicht mehr – leider ist es sogar so, dass von den Kahlflächen durch Rohhumusumsetzungsprozesse vorübergehend, bis dort wieder eine Bodenbedeckung durch Bäume etabliert ist, die den Kohlenstoff langfristig binden, durchschnittlich 3 t CO<sub>2</sub> pro Jahr und ha emittiert werden. Dies bedeutet in der Bilanz ein vergleichsweises Defizit von 9 t CO<sub>2</sub> / ha - auf das ganze Land berechnet ca. 900.000 t CO<sub>2</sub> fehlende Klimaschutzleistung. Durch eine Wiederbewaldung dieser Flächen mit klimastabilen Mischwäldern kann die Schutzfunktion wieder hergestellt und diese Wälder mit einem geringeren Risiko als bisher nachhaltig bewirtschaftet werden.

#### Wiederbewaldungsinitiative

Mit der Einstellung der ersten Wiederbewaldungshelfer startete der Landesbetrieb Wald und Holz NRW zum 1. September dieses Jahres die Initiative, die Wiederbewaldung in NRW nach den Jahren der Kalamität voranzubringen. Am Anfang steht dabei ein Monitoring, bei dem flächendeckend der Bewaldungszustand der mittels Satellitendaten ausgewiesenen Kalamitätsflächen in drei Farbstufen erfasst werden soll (s.: [waldinfo.nrw.de](http://waldinfo.nrw.de), Vitalitätskarte Nadelwald).

Der zeitliche Ablauf beinhaltet eine Pilotphase in vier Forstämtern, in der die Methodik erprobt wird und an deren Ende eine landesweit gültige Kartieranleitung stehen soll.

Anschließend werden die Aufnahmen landesweit gestartet und sollen bis zum Herbst 2024 abgeschlossen sein.

Im Zuge der Aufnahme werden die Kartierer an die mit der Waldbewirtschaftung betrauten Personen herantreten, um im Dialog mit ihnen die Wiederbewaldungszustände einzutragen.

Das Ziel der Initiative ist es, die noch nicht oder nicht ausreichend wiederbewaldeten Flächen kartographisch zu erfassen und so einen Überblick zu bekommen, wo Handlungsbedarf besteht. Durch gezielte Ansprache und ein kostenfreies Beratungsgespräch sollen zusammen mit den Waldbesitzenden Lösungen für die Wiederbegründung klimastabiler Waldbestände gefunden werden. Diese beinhalten auch das Aufzeigen der bestehenden Förder- und weiterer Finanzierungsmöglichkeiten. Für die konkrete Planung und Umsetzung der Wiederaufforstungsmaßnahmen sind die Forstdienstleister der Forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse zuständig. Waldbesitzenden, die noch nicht in einem Zusammenschluss organisiert sind oder über kein eigenes forstliches Personal verfügen wird geraten, sich einem forstwirtschaftlichen Zusammenschluss anzuschließen, da das Land Forstdienstleistungen in forstwirtschaftlichen Zusammenschlüssen zu 80% bezuschusst. Waldbesitzende, die nicht Mitglied in einem solchen Zusammenschluss sind, sind nicht zuschussberechtigt. Allerdings bietet Wald und Holz NRW seine Dienstleistungen in diesen Fällen zu Vollkosten an.

Bei Fragen oder Problemen können Sie sich an Herrn Konstantin Brax, [Konstantin.Brax@Wald-und-Holz.NRW.de](mailto:Konstantin.Brax@Wald-und-Holz.NRW.de), Tel.: 0251/91797-233, wenden.

